

**Praktikum in Paris**  
September / Oktober 2024  
Kanzlei Brossin de Méré  
18 Avenue de l'Opéra  
75001 Paris

**Vorstellung und Bewerbung**

Mein Name ist Lucy Vana und ich bin momentan im 4. Semester meines Studiums in Mainz. Dort studiere ich im Doppelstudiengang Rechtswissenschaften und Deutsches und Französisches Recht. Aufgrund dieses Doppelstudiengangs muss ich alle 13 Wochen des Pflichtpraktikums im frankophonen Ausland absolvieren. Deshalb habe ich mich dazu entschieden, mir für die vorlesungsfreie Zeit ein Praktikum in Paris zu suchen.

Im Internet habe ich gezielt nach deutsch- französischen Anwälten gesucht, damit ich auch in der Praxis einen Bezug zu beiden Rechtssystemen herstellen kann. Mein Bewerbungsprozess startete im März. Ich habe mehrere Kanzleien mit Bewerbung und CV auf französisch angeschrieben und schlussendlich eine Zusage von Frau de Brossin de Méré für ein 6 – wöchiges Praktikum erhalten. Ihre Kanzlei vertritt überwiegend deutsche Mandanten, die mit dem französischen Strafrecht in Konflikt gekommen sind oder als Nebenkläger an Prozessen teilnehmen.

**Vorbereitungen auf das Praktikum**

Da ein 6 – wöchiger Aufenthalt in Paris nicht die günstigste Angelegenheit ist, sollte man sich früh genug um eine Unterkunft und Zugtickets bemühen. Für die Zugtickets kann ich immer einen Preisvergleich zwischen der DB und der SNCF empfehlen, oftmals gibt es erhebliche Preisunterschiede. Auch der Eurostar kann eine günstige Alternative sein. Für einen längeren Aufenthalt in Paris bietet sich außerdem ein Monatsticket der Navigo für die Metro an. Für Unterkünfte wurde mir die französische Plattform CROUS empfohlen. Dort kann man sich als Student für relativ günstige Zimmer für Kurzaufenthalte in Städten in ganz Frankreich bewerben. Allerdings empfiehlt sich auch hier eine frühzeitige Bewerbung. Aufgrund der olympischen Spiele war zum Zeitpunkt meines Aufenthalts schon lange alles ausgebucht. Stattdessen habe ich ein kleines Airbnb gefunden - das ist auch immer ein gute (meist aber teurere) Möglichkeit. Ich habe im 17ème Arrondissement gewohnt, welches ein entspanntes Viertel mit vielen Studenten ist. Das hatte auch den Vorteil, dass ich innerhalb von 10 Minuten in der Kanzlei war.

## **Leben in Paris**

Paris hat unglaublich viel zu bieten. An jeder Ecke findet man Bars, Cafés und Restaurants. Für einen guten Einblick in die französische Kultur empfiehlt sich das (sehr günstige!) Essen in einem der „Bouillon“, die früher Werkskantinen der Arbeiterschaft waren. Man muss sich allerdings auf etwas Wartezeit vor dem Restaurant einstellen.

Insbesondere die weniger touristischen Gegenden bieten wunderschöne Architektur und ruhige Parks. Ansonsten gibt es natürlich auch interessante Museen (die unter 26 Jahren meist kostenlos sind) und die typischen Sehenswürdigkeiten.

## **Praktikumsalltag**

Während des Praktikums hatte ich vielfältige und meist auch sehr interessante Aufgaben. Ich war nicht die einzige Praktikantin. Es gab noch einen anderen deutschen Studenten in der Kanzlei, mit dem ich die meisten Aufgaben gemeinsam erledigte. Schon direkt in der ersten Woche waren wir mehrmals in der *Cour d'Appel* in Paris, einerseits für Verhandlungen und andererseits um die Post der Anwälte der Bürogemeinschaft abzuholen. Des Weiteren gab es Verhandlungen im *Tribunal de Justice* oder auch in Versailles, bei denen wir zuschauen konnten. Auch mit den Mandanten hatten wir einige Male Kontakt, entweder bei Erstgesprächen oder in Pausen von Verhandlungen.

Alltägliche Aufgaben waren unter anderem die Übersetzung von Dokumenten (meist von deutsch auf französisch), das Sortieren von Akten und insbesondere die Aktenlektüre.

Die Aktenlektüre hält nicht nur interessante Geschichten bereit, sondern gewährt einem auch einen tiefen Einblick in die Anwaltstätigkeit. Zu diesem Beruf gehört viel mehr dazu, als das Auftreten vor Gericht. Man muss Strategien entwickeln, Rechtsfehler finden, Recherchieren, Anträge stellen, emotionalen Beistand leisten, gleichzeitig die Professionalität wahren und Vieles mehr. Weiterhin kriegt man einen Einblick in verschiedenste Lebensrealitäten, die oft nicht weiter entfernt von der eigenen sein könnten.

Frau de Brossin de Méré hat sich trotz ihres stressigen Alltags sehr viel Zeit genommen, uns ihre Vorgänge zu erklären und die Schwierigkeiten und Vorzüge der selbstständigen Anwaltstätigkeit zu erläutern. Immer wieder zeigte sie uns auch die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der französischen und deutschen Rechtssysteme auf.

Da die Kanzlei sehr zentral im 1er gelegen ist, gibt es für das Mittagessen genügend Auswahl an Restaurants, Supermärkten und natürlich Boulangerien. Oft gingen wir deshalb in unserer Mittagspause nach draußen, holten uns etwas zu essen und setzten uns in einen nahegelegenen Park oder auch an die Seine. Ansonsten waren wir aber auch eingeladen, mit den anderen Anwälten der Bürogemeinschaft im Gemeinschaftsraum zu essen.

### **Fazit**

Das Praktikum bei Frau de Brossin de Méré hat einen authentischen Einblick in den Alltag eines Anwalts, aber auch in den französische Strafprozesse gewährt. Es war sehr erfrischend, neben dem doch sehr theoriebasierten Studium praktische Erfahrungen zu sammeln und zu sehen, wie das erlernte Wissen dann später angewendet wird.

Auch das Eintauchen in die französische Kultur war eine willkommene Abwechslung, die mich in meiner Wahl des Doppelstudiengangs bestärkt hat. Ich konnte in der Zeit nicht nur in beruflicher, sondern auch in persönlicher Hinsicht sehr viel mitnehmen.

**Ich möchte mich noch einmal herzlich für das Stipendium der Deutsch-Französischen Juristenvereinigung e.V. bedanken, welches mir diese Erfahrung ermöglicht hat!**